27. Jahrgang. | Mittwoch, 6. August. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 14762. | 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 6. August. (W. T.) Das Unterhaus nahm den von dem Premierminister Gladstone beantragten Credit von 300 000 Pfd. Sterl. für die Eventualität einer Hilfsexpedition für General Gordon mit 174 gegen 14 Stimmen an. Die Minorität bildeten Parnelliten und Radicale.

Versailles, 6. August. (W. T.) Im Congreß wurden gestern mehrere Amendements zu der Verfassungsrevisionsvorlage eingebracht, darunter ein Antrag der äußersten Linken, welcher die Wahl einer constituirenden Versammlung bezweckt. Sämmtliche Anträge wurden der Commission überwiesen. Die letztere besteht durchweg aus Anhängern der Regierung.

Kiew, 5. August. (W. T.) Die Blätter veröffentlichen ein Communiqué des Gouverneurs, nach welchem die in Berditschef vorgekommenen Todesfälle nicht die Folge einer ansteckenden Krankheit, sondern vielmehr auf die gesundheitswidrige Lebensweise einiger dem Trunke ergebener Personen zurückzuführen seien.

Athen, 6. August. (W. T.) Im Palais des Königs brach gestern Feuer aus, durch welches die obere Etage zerstört wurde. Mehrere Soldaten wurden beim Löschen verletzt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Breslau, 5. August. In der heutigen Sitzung des Anthropologencongresses sprach Dr. Schliemann über seine Ausgrabungen in Tiryns. Zum Schluß der Sitzung wurde eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und Prof. Schaafhausen zum Präsidenten und Prof. Dr. Virchow zum Stellvertreter ernannt. Als nächstjähriger Versammlungsort ist Karlsruhe festgesetzt worden.

Salzburg, 5. August. Der Kaiser Wilhelm, welcher um 3 Uhr 30 Min. in Lend angekommen und sofort mit Extrazug weitergereist war, traf heute Nachmittag 5 Uhr 24 M. hier ein und wurde von dem Statthalter Grafen Thun, dem Landeshauptmann Grafen Chorinski, dem Generalmajor v. Knöpfler und dem Botschafter Prinzen Reuß empfangen.

Ischl, 5. August. Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, ist hier eingetroffen und wurde heute Vormittag von dem Kaiser in Audienz empfangen. Der ungarische Ministerpräsident Tisza wird morgen hier erwartet.

Kopenhagen, 5. August. Gutem Vernehmen nach wird der Reichstag zum 14. d. M. einberufen.

Rom, 5. August. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Port-au-Prince, es sei ein italienischer Staatsangehöriger in ungebührlicher Weise verhindert worden, sich von Goave-le-Petit nach Port-au-Prince zu begeben, der italienische Consul habe in Folge dessen eine Entschädigung für denselben, sowie die Absetzung des schuldigen Beamten und eine entsprechende Erklärung der Regierung von Haiti in der amtlichen Zeitung ausgewirkt. — Wie das „Journal de Rome" meldet, wird der Papst in dem nächsten Consistorium auch die Erzbischöfe von Wien und Sevilla zu Cardinälen ernennen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Was die von den Agrariern angestrebte **Erhöhung der Getreidezölle** und die **Aufhebung der Grundsteuer** einerseits für den Großgrundbesitz, andererseits für die Gesammtheit der Steuerzahler und Consumenten bedeutet, wird in der „Weser-Ztg." an dem Beispiel der sechs größten preußischen Standesherrschaften dargethan. Man berechnet nach allgemeinen Durchschnittssätzen, daß an Grundsteuer bezahlen:

			M.
Der Herzog von Aremberg . .	für 55 □-Meilen		402 765
„ Fürst v. Thurn und Taxis	„ 55	„	402 765
„ Herzog von Braunschweig	„ 50	„	366 615
„ Fürst v. Fürstenberg . .	„ 50	„	366 615
„ Herzog von Talleyrand .	„ 31	„	227 013
„ Fürst von Salm-Salm .	„ 28	„	205 044
Sechs Standesherrschaften zus. jährlich			1 970 817

Da sie ihr Getreide nach Aufhebung der Grundsteuer nicht billiger zu verkaufen brauchen, so würden sie diese Summe jährlich an ihren Ausgaben ersparen, oder wenn man diese jährliche Ersparniß kapitalisirt, einen Vermögenszuwachs von 49 270 425 Mk. erfahren, für den die Masse der ärmeren Staatsbürger durch Leistungen in Steuerform aufkommen müßte. Noch größer ist, wie die „Weser-Ztg." ausführt, der Vortheil der Herren aus den Getreidezöllen. Schon von den bestehenden Zöllen berechnet man ihn auf den doppelten Betrag der Grundsteuer. Gelänge es den Großgrundbesitzern, die Verdreifachung durchzusetzen, so würden die genannten sechs Standesherrschaften folgende Mehreinnahmen gegen den jetzigen Zustand erzielen, ohne daß ihnen Mehrausgaben gegenüberständen:

Herzog von Aremberg	1 611 060	M.
Fürst von Thurn und Taxis . .	1 611 060	„
Herzog von Braunschweig . . .	1 466 460	„
Fürst von Fürstenberg	1 466 460	„
Herzog von Talleyrand	908 052	„
Fürst von Salm-Salm	820 179	„
für sechs Standesherrschaften jährlich	7 883 268	M.

Für kleinere Besitzer stuft sich der Vortheil ab, bis er bei denjenigen zum Nachtheil wird, die nicht mehr Getreide genug für den eigenen Bedarf produciren; und diese machen die ganz ungeheure Mehrzahl aller ländlichen Besitzer aus, zu welchen noch alle ländlichen Nichtbesitzer und Städter kommen. Eben diese müßten die Summen aufbringen, welche die Großgrundbesitzer einstreichen. Man mag in diesen Berechnungen, welche sich bei dem Mangel anderen spezielleren Materials auf Durchschnittssätze stützen müssen, die gewählten Ansätze in dem einen oder anderen Punkte bemängeln können; aber alle solche Ausstellungen vermögen nicht die unbestreitbare Folgerung aus der Welt zu schaffen, daß eine gesetzgeberische Maßregel, welche die Aufhebung der Grundsteuer und eine Verdoppelung oder Verdreifachung der Getreidezölle herbeiführte, den größten Grundbesitzern jährlich Millionen in den Schooß werfen würde, welche von der Gesammtheit der Steuerzahler und Consumenten aufgebracht werden müßten.

Ferner bringt der „Fränk. Courier" eine höchst instructive, auf der amtlichen Statistik beruhende Berechnung über die **Wirkung der Getreidezölle** auf die baierische Landwirthschaft. Von insgesammt 681 521 landwirthschaftlichen Betrieben im Königreich Baiern sind es nur 45 763 (6,6 Proc.), welche über 20 Hectar besitzen und von den Getreidezöllen wirklichen Nutzen ziehen würden — notabene würde derselbe für den mittleren Besitz durch die anderen höheren Zölle des neuen Tarifs mehr als absorbirt werden. Die Hälfte jener Zahl von größeren Besitzungen (22 306) liegt in Ober- und Niederbaiern. Bei 86 795 Besitzungen (12,8 Proc.), die einen Besitz von 10 bis 20 Hectar repräsentiren, würde der etwaige Nutzen nur ganz gering sein, über eine Steigerung der Einnahmen im Jahr um 10 bis 50 Mk. nicht herauskommen, 374 907 Besitzungen (55,10 Proc.) mit 1 bis 10 Hectar, den Stand der Kleinbauern repräsentirend, müssen in den meisten Jahren noch Brod kaufen und haben nur bei sehr guter Ernte keinen Schaden und 174 056 (25,6 Proc.) mit einem Besitz unter 1 Hectar müssen unter allen Umständen an den Getreidezöllen mitzahlen. 80 Proc. der ländlichen Besitzer haben also bei jeder Mittelernte nur Schaden.

Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt heute in einer Polemik gegen den Redacteur Pascal David in Straßburg anläßlich dessen mehrfach erwähnter Erzählung von dem Tode Midhat Paschas:

„Es ist dies eine bekannte Art des Argumentirens: man stellt eine unwahre Behauptung auf und sagt dann dreist, man erwarte den Gegenbeweis. Jeder halbwegs gebildete Mensch sollte wissen, daß nach den einfachsten Regeln der Logik die Affirmation es ist, welche des Beweises bedarf. Einen solchen bleibt Herr David selbstverständlich schuldig. Dieses bewußte oder auf Unwissenheit begründete Ignoriren des allerersten Grundsatzes ehrlicher Polemik findet sich bei der Mehrzahl der Journalisten, welche die Verbreitung falscher Nachrichten gewerbsmäßig betreiben."

Man muß es der „Nordd. Allg. Ztg." lassen: sie besitzt wenigstens einige ehrliche Selbsterkenntniß. Eine treffendere, unzweideutigere Kritik des eigenen Verhaltens der „Nordd. Allg. Ztg." kann es gar nicht geben, als wie sie in obigen Sätzen liegt, und das wird der „Nordd. Allg. Ztg." auch wohl ganz selbstverständlich erscheinen, daß Jedermann, der sie kennt, unwillkürlich beim Lesen jener Polemik an das gouvernementale Blatt denkt. Wie war es doch mit der von ihr aufgetischten Räubergeschichte Rickert — v. Stosch? Einen Beweis für ihre Affirmation zu erbringen, bleibt — die „Nordd. Allg. Ztg." selbstverständlich schuldig. Dieses bewußte oder auf Unwissenheit begründete Ignoriren des allerersten Grundsatzes ehrlicher Polemik findet sich — bei der „Nordd. Allg. Ztg.". Daß auf Hrn. v. Schauß und seine antibismarckische Actionsgeschichte dieselbe Nutzanwendung sich ergiebt, ist ebenso natürlich. Er mag sich bei der „Nordd. Allg. Ztg.", die ihm diese indirecte Kritik zufügt, dafür bedanken.

Von der officiösen Veröffentlichung der Petition der Hannoverschen Conservativen zu Gunsten des **Ackermann'schen Lehrlings-Antrages** sagt die „Germania" mit Recht, dieselbe „werde in manchen Handwerkerkreisen Hoffnungen erwecken, während sie die Regierung nicht im Geringsten verpflichtet; die Sache bleibe also in dilatorischer Behandlung." Hoffnungsfreudiger drückt sich die „Kreuzztg." aus, indem sie andeutet, die preußische Regierung stehe dem von dem Reichstage beschlossenen Gesetzentwurf freundlich gegenüber. Ihre Schuld sei es nicht, wenn der Bundesrath demselben noch nicht seine Zustimmung gegeben habe. Und nun wird die süddeutsche Regierung, auf deren Antrag der Entwurf an die Ausschüsse verwiesen worden sei, als Sündenbock hingestellt! Die Combination der „Kreuzztg." klingt doch nicht sehr plausibel. Wenn die preußische Regierung resp. der preußische Ministerpräsident so großes Interesse an einer schleunigen Erledigung der Angelegenheit gehabt hätte, so wäre es ein Leichtes gewesen, die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden. Aber man hält die Zeit eben noch nicht für gekommen.

Die „Köln. Ztg.", das Hauptorgan der **Nationalliberalen**, bietet den **Deutschfreisinnigen** ein „Cartel" an. Aus ihren Auseinandersetzungen geht aber nicht klar hervor, was sie darunter versteht. In einem Wahlkreise die Deutschfreisinnigen mit Hilfe der Conservativen bis auf's Messer bekämpfen, und dicht daneben deren Stimmen gegen die Conservativen beanspruchen, das ist unmöglich. Die deutschfreisinnige Partei ist jetzt in der Rheinprovinz im Besitz von zwei Wahlkreisen. In dem einen derselben (Lennep-Mettmann) haben die Nationalliberalen eine eigene Gegencandidatur aufgestellt, den andern (Elberfeld-Barmen) sind sie bereit, aus deutschfreisinnigen in conservative Hände hinüberzuspielen. Sollen die Freisinnigen dafür — sie werden übrigens hoffentlich beide Wahlkreise sich zu erhalten wissen — den Nationalliberalen ihre drei Sitze in der Provinz erhalten und ihnen neue Sitze dazu erobern helfen? Jedenfalls hat die „Köln. Ztg." bis vor Kurzem sehr viel dazu beigetragen, ein Zusammenwirken von Deutschfreisinnigen und Nationalliberalen, wo es im beiderseitigen Interesse läge, ungemein zu erschweren. Nach den uns aus verschiedenen Landestheilen vorliegenden Nachrichten ist anzunehmen, daß die Folgen davon am meisten die Nationalliberalen selbst zu tragen haben werden.

Die **Ausweisungen der Russen aus Berlin** beschäftigen fortgesetzt die öffentliche Aufmerksamkeit. Bei der Berechnung der Zahl der von den Maßregeln betroffenen russischen Staatsangehörigen scheint man indessen erheblich zu hoch gegriffen zu haben. Dieselben werden auf ca. 15 000 geschätzt, welche für die bisherigen Ausweisungen allein 1500 Seelen geliefert haben sollten. Wahrscheinlich sind jedoch unter den fraglichen 15 000 Russen nicht nur die in Berlin sich ständig aufhaltenden verstanden, sondern unter ihnen irrthümlich auch die im Laufe eines Jahres durch Berlin reisenden mitinbegriffen. Eine der „Nat. Ztg." von fachmännischer Seite zugehende Zuschrift veranschlagt jedoch an der Hand der Volkszählung von 1880 die Zahl der Russen nur auf 2000 Köpfe.

Es ist mehrfach die Frage angeregt worden, ob nicht der Reichstag sich in die Sache einmischen sollte. Allein derselbe ist dazu nicht competent, da es sich hier um Ausländer handelt, die nur ein Geschick betroffen hat, dem auch jeder Deutsche im Auslande jeden Tag ausgesetzt ist. Der Plan einer eventuellen Interpellation an die Regierung würde auch im Reichstage kaum die nöthige Unterstützung finden. In der vergangenen Reichstagssession wollten die Socialdemokraten wegen Ausweisung eines russischen Staatsbürgers interpelliren. Sie fanden jedoch keine genügende Unterstützung, und die Gründe, welche für die Versagung dieser Unterstützung maßgebend waren, gelten auch gegenüber den jetzigen Ausweisungen.

In Berliner amtlichen Kreisen steht man dem **Scheitern der Conferenz** „kühl bis an's Herz hinan" gegenüber. Entschieden bestritten wird nur, daß Deutschland mit seiner Anregung hinsichtlich der Reform des ägyptischen Sanitätswesens etwa die Absicht gehabt habe, das Scheitern der Conferenz herbeizuführen und dem Cabinet Gladstone eine Verlegenheit zu bereiten. Deutschland habe vielmehr ebenso ehrlich wie jede andere Macht, England vielleicht ausgenommen, eine befriedigende Lösung der ägyptischen Finanzfrage gewünscht. Aber freilich habe sich Fürst Bismarck gehütet, noch einmal die undankbare Rolle eines „ehrlichen Maklers" zu übernehmen, wie man vielleicht im Auswärtigen Amte zu London erwartet hatte, und seinen großen Einfluß zu Gunsten einer Lösung um jeden Preis in die Wagschale zu werfen. Schon allein die schlimmen Erfahrungen, die er damit bei der Berliner Conferenz gemacht hat, hätten ihn davon zurückgehalten. Wie er sich damals die Feindschaft Rußlands zugezogen habe, so würde er diesmal die öffentliche Meinung Frankreichs gegen sich aufgebracht haben, und dazu habe er nicht die geringste Lust verspürt. Vergebens werde die englische Regierung den Versuch machen, die Verantwortlichkeit auf andere Schultern abzuwälzen. Im Uebrigen gedenke sich Deutschland vorläufig ganz auf die Rolle eines Zuschauers zu beschränken und mit wohlwollendem Interesse abzuwarten, welche Schritte Herr Gladstone thun werde, um sich aus den selbst verschuldeten Verlegenheiten herauszuarbeiten.

Eine ausführlichere Meldung aus London über die Rede Lord Granvilles, die derselbe am Montage im **englischen** Oberhause bei der Mittheilung des resultatlosen Auseinandergehens der Conferenz hielt, besagt Folgendes: Lord Granville erklärte, er bedauere, daß das englisch-französische Abkommen jetzt nicht mehr bindend sei; seiner Zeit sei über dasselbe in staatsmännischem, freundlichem Geiste unterhandelt worden und dasselbe auf Principien basirt worden, die Granville stets für beide Regierungen ehrenvoll erachtete, da sie jedem Lande das sicherten, was für dasselbe werthvoll war. Beide Mächte hätten darin gerechte Zugeständnisse gemacht. Granville gab sodann eine Uebersicht über die Verhandlungen der Conferenz und betonte schließlich, Niemand könne mehr als die englische Regierung beklagen, daß kein Arrangement zu Stande gekommen sei; das französische Ultimatum sei indessen ein derartiges, daß das Oberhaus die Annahme desselben einstimmig für unmöglich erklärt haben würde. Daß er schließlich in Abrede stellte, England habe in diese Frage die Vermittlung Deutschlands angerufen, ist schon gestern telegraphisch mitgetheilt worden.

Zugleich gab der Premierminister Gladstone im Unterhause einige Erklärungen betreffs **Aegyptens** ab, aus denen freilich nichts Positives zu erfahren ist. Er sagte: Die wahre Absicht der englischen Regierung sei, die Unabhängigkeit und Würde des Khedive aufrechtzuhalten, die Tragweite der englischen Einmischung zu begrenzen und die Dauer dieser Einmischung abzukürzen. — Die gleichzeitige Einbringung eines Credits für eine eventuelle Hilfsexpedition nach Khartum hat zunächst freilich kaum einen praktischen Zweck. An eine Expedition zu dieser Jahreszeit ist schon der Hitze wegen nicht zu denken. Mit 300 000 Pfd. wäre zudem nicht viel anzufangen und bis der Herbst die Aussendung einer Expedition erleichtert — wer weiß, wie dann die Sachen stehen, ob dann Gordon überhaupt noch existirt.

In **Belgien** scheint das dreiste Vorgehen des neuen Reactionsministeriums die Liberalen endlich aus der Erschlaffung aufzurütteln, die ihnen bei den letzten Wahlen eine so schwere Niederlage und damit das Ende ihrer Regierung bereitet hat. Bei der gestern im Arrondissement Ath vollzogenen Deputirtenwahl ist der Candidat der Liberalen mit einer Majorität von 250 Stimmen gewählt worden, während dort bei der jüngst vorgenommenen Wahl eines Senators der katholische Candidat die Majorität erhielt. — Der liberale Verein in Brüssel hat eine Resolution angenommen, in welcher gegen den neuen Gesetzentwurf, die Schule betreffend, protestirt und die Auflösung der Kammern verlangt wird. Ferner wird aus Antwerpen berichtet: Während am Montag Abend der Municipalrath versammelt war, um einen Protest gegen die neue Schutzgesetzvorlage zu berathen, begab sich eine große, aus mehreren Vereinen mit Fahnen und Musik bestehende Menschenmenge in geordnetem Zuge nach dem Stadthause und verlangte, unter Zustimmungskundgebungen für den Municipalrath, nach dem Bürgermeister. Dieser trat auf den Balcon, dankte der Bevölkerung für ihre Unterstützung gegen das Gesetz und versicherte dieselbe, daß sie auf den Municipalrath zählen könne. Gleichzeitig ermahnte er zur Ruhe. Die Menge zog hierauf nach der Wohnung des Gouverneurs und demonstrirte auch dort durch Rufe gegen das Ministerium.

Wie aus Ostende von gestern telegraphirt wird, hat sich **Stanley** einem Berichterstatter der „Independence Belge" gegenüber geäußert, daß die neuen Instructionen, die die afrikanische Association ihren Agenten am Congo übersenden werde, sich auf das Vorgehen Portugals bezögen. Bei den Berathungen mit dem König von Belgien, die hier stattgefunden hätten, habe es sich um Mittheilungen an Portugal und andere in der Congofrage interessirte Mächte gehandelt.

Aus **Lima**, vom 2. August, wird gemeldet: General Caceres rückt jetzt mit einer Streitmacht von mehreren Tausend Mann gegen Lima vor. Man hält den Ausbruch eines neuen Kampfes für höchst wahrscheinlich.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Aug. Wie wir hören, ist das Entlassungsgesuch des Directors des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Struck, erst acht Tage, nachdem neuerdings das Gerücht in der Presse auftauchte, eingereicht worden. Unter diesen Umständen darf man wohl annehmen, daß die erste bezügliche Notiz mit der Absicht in die Oeffentlich gebracht wurde, Herrn Dr. Struck zum Rücktritt zu veranlassen. Ueber seinen Nachfolger ist noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt worden. Fest steht, daß Dr. Koch entschieden abgelehnt hat, die ihm angetragene Stellung anzunehmen, da sie ihn allzustark in Anspruch nehmen und von seiner rein wissenschaftlichen Thätigkeit abziehen würde. Neuerdings wird [wie heute morgen schon kurz mitgetheilt ist] als der Nachfolger Struck's der bekannte Dr. Skrczeczka genannt, der sich auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege einen bedeutenden Ruf erworben hat und wohl die für die wichtige Stellung an der Spitze des Reichsgesundheitsamtes erforderlichen Eigenschaften besitzen würde. Ob Dr. Skrczeczka bereits über seine Geneigtheit, die schwierige und verantwortungsreiche Stellung anzunehmen, sondirt worden ist und ob derselbe sich dazu bereit erklärt hat, ist noch unbekannt. Verfrüht sind alle Angaben über die beabsichtigten Umgestaltungen des Gesundheitsamtes, da dieselben natürlich nur im vollen Einvernehmen mit dem neuen Director beschlossen werden können und daher auch nicht vor der Ernennung desselben darüber Näheres bestimmt sein kann. — In der hiesigen diplomatischen Welt stehen einige Veränderungen bevor. Der zweite Secretär der italienischen Botschaft, Marquis della Valle di Miralello ist zur anderweitigen dienstlichen Verwendung nach Rom berufen worden. Ferner stehen Versetzungen beim Personal der dänischen und spanischen Gesandtschaft bevor.

* Ein früher nationalliberales Blatt in Jauer sagt, daß die Nationalliberalen sich in jenem Wahlkreise bisher von den früheren Fortschrittlern ins Schlepptau hätten nehmen lassen und daß „die Sache der Nationalliberalen und Conservativen jetzt besser stehe, als bei den Wahlen von 1881." Damals und überhaupt seit 1871 wurde nämlich der Abg. Gneist im Wahlkreise Landshut-Jauer-Bolkenhayn gewählt. Da für die Sache der „Nationalliberalen und Conservativen" jetzt auch die Zünftler des Wahlkreises zu gewinnen gesucht werden, so scheint man den Abg. Dr. Gneist fallen lassen und einen „bessern" Candidaten suchen zu wollen. Denn der Abg. Dr. Gneist war bisher stets ein ausgesprochener Gegner des Zünftlerthums.

* In Betreff des Wartens der Parteien bei Gerichtsterminen hat die Osnabrücker Handelskammer folgende höchst zeitgemäße Eingabe an den Justizminister gerichtet: „Excellenz! Von einer Mehrzahl der preußischen Amtsgerichte wird die Praxis innegehalten, sämmtliche für denselben Tag in Aussicht genommene Termine auf 10 Uhr Vormittags anzuberaumen, wenn auch mit Sicherheit beurtheilt werden kann, daß einzelne der in Frage stehenden Verhandlungen nicht vor 11 resp. 12 Uhr stattfinden können und die Vorgeladenen zwei Stunden und länger zu warten gezwungen sind. Ist die in diesem Falle gewährte Zeugenentschädigung für den Geschäftsmann eine absolut verschwindende, so kommen nicht selten Fälle vor, wo die nutzlos mit Warten vergeudete Zeit für den Gewerbetreibenden eine Quelle sehr bedeutender Schädigungen werden kann, wie solches z. B. stets in flotter Geschäftszeit, an Markttagen und bei tausend anderen Gelegenheiten zutrifft. Es ist nicht anzunehmen, daß für die fragliche Gewohnheit der Behörden Rücksichten höherer Art maßgebend sind, wenn wir auch nicht verkennen wollen, daß eine wirksame Remedur nicht selten eine sehr vorsichtige Ueberlegung erfordern wird. Wir glauben aber andererseits, daß das hierbei engagirte wirthschaftliche Interesse namentlich in unserer Zeit, wo der Werth der Minute ein ungleich größerer ist, als solches vor Decennien der Fall war, wohl einer ernsthaften Berücksichtigung werth sein dürfte." Ueber die Beantwortung der Petition seitens des Ministers ist noch nichts bekannt geworden.

ʊ **Kiel**, 4. August. Der türkische Gesandtschaftsattaché Halil ist mit mehreren höheren türkischen Offizieren hier eingetroffen und hat mit dem stellvertretenden Stationschef, Contre-Admiral v. Blanc wiederholt conferirt. Wie wir hören, steht seine Anwesenheit hier mit der Frage der Ueberweisung von deutschen Marineoffizieren an die türkische Regierung in Verbindung. Mit mehreren höheren Offizieren schweben wegen

eines event. Uebertritts Verhandlungen. Es heißt, daß Corvetten-Capitän Freiherr v. Holleben, früher Artillerie-Director in Kiel, jetzt Lehrer an der hiesigen Marine-Akademie, definitiv angenommen habe. Herr v. Holleben ist, beiläufig bemerkt, ein Neffe des früheren Chefs der Admiralität, Herrn v. Stosch. — In den nächsten Tagen werden hier höhere italienische und spanische Marine-Offiziere erwartet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. August. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein an den Minister Grafen Kalnoky gerichtetes kaiserliches Handschreiben, durch welches, in Genehmigung der von diesem Minister in Gemeinschaft mit den beiden Ministerpräsidenten gestellten Anträge, der Wille des Kaisers ausgesprochen wird, daß in den Statuten des Stefans-Ordens, des Leopold-Ordens und des Ordens der Eisernen Krone diejenige Bestimmungen aufgehoben werden, welche mit den einzelnen Ordensgraden den Anspruch auf Standeserhöhung oder die Verleihung der Geheimrathswürde verbinden. (W. T.)

Königgrätz, 5. August. Wie dem hiesigen Bürgermeister von dem Corps-Commando in Josefstadt mitgetheilt wurde, hat der Kaiser die Auflassung der Festung Königgrätz und die theilweise Demolirung der Schanzen gestattet. Königgrätz habe nicht mehr als befestigter Ort zu gelten. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 4. August. Von den Begrüßungsreden bei dem heute eröffneten Schiedsgerichts-Congreß erregte die von Bühler (Stuttgart) Sensation durch die Mittheilung von 50 Namen deutscher Abgeordneter, die ihren Beitritt durch Unterschrift erklären. Am Schluß sprach Michelis (Freiburg) Namens der Altkatholiken das Gelübde aus, die Bestrebungen der Association zu unterstützen.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. August. Der norwegische Staatsrathspräsident Sverdrup, der gestern sein 68. Lebensjahr vollendet hat, befindet sich zum Besuch in der dänischen Hauptstadt. Die Partei der Linken feiert ihn als den „Mann des Sieges" und das „Morgenblad" widmet ihm eine Huldigung für die von ihm vollzogene „Bändigung der Beamtenherrschaft" und Durchführung des Parlamentarismus. Am 6. d. soll ihm zu Ehren ein großes Festmahl stattfinden. — Der berühmte Dr. Pasteur ist aus Paris hier eingetroffen, um an dem internationalen Aerzte-Congreß theilzunehmen. Ein Sohn Pasteurs ist Secretär bei der hiesigen französischen Gesandtschaft.

England.

A. **London**, 4. August. Den Zusammenbruch der Conferenz begrüßt der „Observer" mit echter Befriedigung. „Wir freuen uns", sagt das Blatt, „daß England endlich von einem höchst verwickelten und übel berathenen Pact befreit worden ist, selbst obwohl sich dies momentan als nachtheilig für die Interessen aller Besitzer ägyptischer Werthpapiere erweisen muß. Es ist indeß nothwendig, sofort gegen die Voraussetzung zu protestiren, daß, nachdem die Conferenz gescheitert ist, wir weiter gehen können, als ob die Conferenz niemals stattgefunden hätte. Die Conferenz wurde einberufen, um England der Nothwendigkeit zu entheben, die Reorganisation Aegyptens allein zu unternehmen. England hat die Bedingungen abgelehnt, unter denen Europa bereit war, uns Beistand zu leisten, wir können jetzt nicht mit irgend welchem Anstand oder irgend welcher Selbstachtung die Verantwortlichkeit für die ägyptische Finanzverwaltung von uns weisen. Wir sind thatsächlich Angesicht zu Angesicht mit der Alternative gebracht, Aegypten entweder Europa preiszugeben oder unser Protectorat geltend zu machen. Ersteres Verfahren wird mit irgend welcher Rücksicht gegen die Ehre oder die Wohlfahrt unseres Reiches in Aegypten einschlagen. England muß demnach in Aegypten dieselbe Stellung einnehmen, welche Frankreich in Tunis eingenommen hat."

Rußland.

Lodz, 3. August. Von hier aus sind, wie man der „Br. Ztg." schreibt, bei der Staatsregierung in Petersburg wieder Schritte gethan worden, um das seit Jahren bestehende Project der Erbauung einer Eisenbahn von Lodz nach Kalisch zu verwirklichen. Die Ausführung dieses Projectes wird, falls hierzu die staatliche Genehmigung ertheilt werden sollte, ein Berliner Consortium übernehmen. Bekanntlich hat der Communications-Minister vor drei Jahren ein hierauf bezügliches Gesuch abschläglich beschieden, um eine Vermehrung der schmalspurigen Bahnen im Königreich Polen zu vermeiden. Die gegenwärtigen Petenten haben in ihrem Gesuch um Ertheilung der erforderlichen Concession hervorgehoben, daß das Mißverhältniß in Bezug auf die schmalspurigen Bahnen, welches der Minister befürchtet, dadurch beseitigt werden könnte, wenn auf der Lodzer Bahn, welche sich bei Koluschki mit einer Zweigstrecke der Iwangorod-Dombrowoer Bahn verbinden soll, neben der schmalen Spur gleichzeitig auch ein Geleise von breiter Spurweite gelegt werden würde. Man erwartet in den interessirten Kreisen diesmal mit Bestimmtheit vom Minister einen günstigen Bescheid. Sollte die projectirte Bahn zu Stande kommen, so würde der Verkehr zwischen einem bedeutenden Theil des südwestlichen Polens mit den preußischen Provinzen Schlesien und Posen um ein Wesentliches erleichtert werden.

Amerika.

ac. **Rio de Janeiro**, 1. August. Die brasilianischen Häfen sind nunmehr gegen Schiffe von Marseille, Toulon, Spezia und allen anderen von der Cholera heimgesuchten Plätzen geschlossen.

Danzig, 6. August.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 7. August.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.
Bei kühlerer Temperatur und schwachen Winden vorwiegend heiteres, trockenes Wetter. Wetterumschlag in Aussicht.

* [Seltsames Gerücht.] Die in London erscheinende „Allg. Correspondenz" erhält aus Petersburg folgende, wenn auch nicht gerade wahrscheinliche, so doch recht charakteristische Meldung: „Gerüchtweise verlautet hier, der Zar werde, um den Reisen per Eisenbahn zu vermeiden, sich zu Wasser nach Danzig begeben und von da die Weichsel hinauf nach Skierniewice fahren. — Der Meldung über eine Begegnung der drei Kaiser in Alexandrowo wird in Petersburg wenig Glauben beigemessen."

* [Uebungsschiff.] Die Segelbrigg „Undine" (Schiffsjungen-Schulschiff, Commandant Corvetten-Capitän v. Levetzow) ist gestern Abend 8 Uhr wieder auf der hiesigen Rhede eingetroffen und vor Zoppot vor Anker gegangen.

* [Sanitäts-Commissionen.] Die 11 Spezial-Sanitäts-Commissionen für die betreffenden 11 Polizei-Reviere der Stadt Danzig, welche in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung gewählt wurden, sind wie folgt zusammengesetzt worden: I Polizei-Revier: Dr. Semon, Dr. Liévin, Oberstabsarzt a. D. Dietzel, Stadtv. Ahrens, Kaufm. Otto Münsterberg, Zimmermeister Bergien, Rentier Stobbe. — II. Revier: Dr. Freitag, Dr. Hirschfeld, Stadtv. Anker, Apotheker v. d. Lippe, Kaufleute Abel, H. Döllner und Sudermann. — III. Revier: Dr. Maaßmann, Dr. Kahle, Stadtv. Ollendorff und Pfannenschmidt, Kaufleute Labuhn, Drahn und Loth. — IV. Revier: Dr. Althaus, Dr. Suchannek, Stadtv. Bischoff, Maurermeister Gehrke, Hospital-Inspector Grentzenberg, Rentier Weiß, Kaufm. Drewitz. — V. Revier: Dr. Friedländer, Dr. Kohtz, Oberstabsarzt Dr. Lentze, Apotheker Werner, Stadtrath Hendewerk, Rentier Nötzel, Kaufleute Eschert und Perls. — VI. Revier: Dr. Stobbe, Dr. Götz, Stadtv. Skibbe, Maurermeister Wendt, Kaufm. v. Kolkow, Fabrikbesitzer Steimmig, Zimmermeister Hoffmann. — VII. Revier: Dr. Semrau, Dr. Bärting, Rentier Jantzen, Major a. D. v. Rozynski, Buchhalter v. Dühren, Besitzer Stäck, Rentier Geppelt. — VIII. Revier: Dr. Wiebe, Bezirksvorsteher Schmidt, Maler Weith, Kaufm. Harpp, Gastwirth Reich. — IX. Revier: Dr. Wiedemann jun.-Praust, Brauereibesitzer Penner und Siemens, Zimmermeister Hildebrandt, Kaufmann Schulz, Seilermeister Balzer. — X. Revier: Dr. Stobbe, Kaufmann Köhler, Holzcapitän Pawlowski, Generalagent Kohlstock, Holzhändler Brandt. — XI. Revier: Dr. Bärting, Dr. Semrau, Dr. Briesewitz, Stadtv. Philipp, Bezirksvorsteher Braun, Vorsteher Lothes, Expert Block.

* [Personalien beim Militär.] Der Hauptmann Mootz, Compagnie-Chef im ostpreuß. Jäger-Bataillon Nr. 1, ist in das 2. schlesische Jäger-Bataillon und der Hauptmann v. Stosch aus dem letzteren Bataillon als Compagnie-Chef in das 1. ostpreußische Jäger-Bataillon versetzt. Der Oberstlieutenant v. Porembsky, bisher im pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4, ist zum Bezirks-Commandeur des Landwehr-Bataillons Dt. Krone, der Unterarzt bei der Reserve Dr. Scharffenorth in Danzig zum Assistenz-Arzt ernannt worden.

* [Zum Herbstmanöver.] Während der diesjährigen Brigade-Uebungen der 3. Inf.-Brigade, sowie während der Detachements- und Divisions-Uebungen der 2. Division wird die Verpflegung derselben vom 23. August bis incl. 12. September cr. aus Magazinen stattfinden, welche in Kornatowo, Kulmsee, Garnsee, Lessen, Rehden, Briesen und Schönsee zu errichten sind.

—g— [Circus Ciniselli.] Wir erwähnen aus der gestrigen Vorstellung zunächst Herrn A. Ciniselli, der an Stelle der angezeigten Fahrschule einen dunkelbraunen Hengst in der hohen Schule vorführte. Diese Leistung war entschieden das Beste, was wir bisher in diesem Fache in dem Circus gesehen. Die Traversgänge, Changements, Passaden, spanischer Tritt im Schritt und im Trabe wurden geradezu tadellos ausgeführt. Der Reiter erntete außergewöhnlich großen Beifall. — Als nicht minder sichere und gewandte Schulreiterin präsentirte sich Frl. Charlotte Ciniselli auf dem prächtigen Fuchshengst „Goutd'or", einem Trakehner Pferde. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß die Mehrzahl der Schulpferde, die wir bisher gesehen, der feurigen Race des berühmten ostpreußischen Gestütes angehören. — Fräulein Louise Renz als die kühnste aller Kunstreiterinnen und die anmuthige Drahtseilkünstlerin Mlle. Price wurden, wie gewöhnlich, mit Beifall überschüttet, desgleichen der wirklich unübertreffliche Jongleur Hr. Ducos. — Weniger wollten uns gestern die Clowns gefallen. Ein entschiedener Mißgriff für einen Circus ersten Ranges, wie es derjenige des Hrn. Ciniselli ist, war die Vorführung des sogenannten Intermezzo's „Pariser Leben", ausgeführt von acht Clowns. Wir konnten nur bedauern, daß die Darsteller den von der Gallerie her ertönenden Beifallsjubel ernst nahmen und dem Publikum eine Wiederholung zumutheten

* [Wilhelmtheater.] Dem Besitzer dieses Theaters Herrn Meyer ist es gelungen, die bekannte Hartmann'sche Theatergesellschaft für sein Theater zu gewinnen. Gleichzeitig hat Herr Meyer das Aufführungsrecht für folgende Ausstattungsstücke erworben: „die sieben Raben", „die Reise um die Welt in achtzig Tagen", „die Kinder des Capitän Grant", „die Galoschen des Glücks". Die Gesellschaft wird hier aus etwa 100 Personen bestehen, außerdem ist noch ein Balletpersonal von 15 Personen engagirt. Am 4. Oktober soll die erste Theatervorstellung stattfinden.

* [Marktpreise.] Nach den von der hiesigen städtischen Markt-Commission in ihrer letzten Sitzung getroffenen Festsetzungen betragen die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise in Danzig für den Monat Juli cr. für je 100 Kilogramm: Weizen gut 18,31 M., mittel 17, M., gering 15,75 M.; Roggen gut 15,47 M., mittel 14,24 M., gering 13,25 M.; Gerste gut 15,75 M., mittel 14,50 M., gering 13 M.; Hafer gut 15,50 M., gering 14,50 M.; gelbe Koch-Erbsen 19 M., weiße Speisebohnen 28 M., Kartoffeln 5,50 M.; Richt-Stroh 3,22 M., Krumm-Stroh 2 M., Heu 5,00 M. Ferner je ein Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,20 M., Bauchfleisch 1,10 M., Schweinefleisch 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 M., Hammelfleisch 1,10 M., geräucherten hiesigen Speck 1,60 M., Eßbutter 2,20 M., Weizenmehl Nr. 1 33 ₰, Roggenmehl Nr. 1 28 ₰, Gerstengraupe 35 ₰, Gerstengrütze 35 ₰, Buchweizengrütze 60 ₰, Hirse 30 ₰, Java-Reis 60 ₰, Kaffee (Java) mittler roh 2,60 M., Java gelb in gebrannten Bohnen 3,60 M., Speisesalz 20 ₰, hiesiges Schweineschmalz 1,60 M., Eier 60 Stück 2,40 M.

* [Unglücksfall.] Der im Dienste des Fährpächters Hrn. Regdon zu Pieckel stehende Fährmann Joseph Schwarz wurde in Folge ungenügender Handhabung des Ruders bei der Ueberfahrt über die Weichsel aus dem Fährprahm geschleudert und ertrank. Die Leiche desselben ist gestern aufgefischt worden.

* [Messer-Affaire.] In der vergangenen Nacht trafen die Handelsleute Raphael M. aus Pinne (Kreis Posen) und Wolf M. aus Bonst (Kr. Posen), welche gegenwärtig hier zum Dominiksmarkt anwesend sind, auf dem dritten Damm mit der unverehelichten Rosalie T. zusammen. Sie kamen mit derselben in Streit, bei welchem M. der T. einen Messerstich in den Hinterkopf beibrachte

* [Diebstahl.] In der vergangenen Nacht wurden einer Pfefferkuchen-Händlerin auf dem Langenmarkt durch Erbrechen einer Kiste 19 Speisekuchen und 4 Pfd. Braunschweiger Theebrod gestohlen.

[Polizeibericht vom 6. August.] Verhaftet: Ein Handelsmann wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Handelsmann wegen Mißhandlung, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Schließsäge, 1 Faustsäge, 1 Paar Schaftstiefel, 1 silberne Cylinderuhr, 2 Dutzend silberne Theelöffel, 1 Pfund schwarze Wolle, 150 M., eine silberne Damenuhr, 1 Taschentuch enthaltend 2 Zehnmarkstücke. — Gefunden: Auf der Schleusenstraße (Neufahrwasser) 1 Bernstein-Cigarrenspitze im Etui; abzuholen Hundegasse 37 beim Kaufmann R. Krebs hier. Auf dem Bahnhofe zu Neustadt Westpr. 1 goldener Ring mit Email, abzuholen Weidengasse Nr. 32 bei Frl. Röber hier. — Verloren: 1 rothbuntes Taschentuch, enthaltend mehrere Stück Käse und ein Paar neue Frauenschuhe; auf dem Wege von der Jopengasse, Pfarrhof und Goldschmiedegasse 1 braunledernes Portemonnaie, inhaltlich 18 M. und 1 preuß. Lotterie-Loos Nr. 24 809; abzugeben auf der Polizeidirection hier.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 5. August. Gestern wurde dem Stuhmer Amtsgericht durch den Gemeindevorsteher und Gemeindediener aus Kalwe ein gefesselter, etwa 25 Jahre alter Mensch zugeführt. Wie wir heute erfahren, hat derselbe am verflossenen Sonntage sich wie rasend geberdend auf dem Friedhofe zu Kalwe mehrere Grabstellen zerstört, indem er Grabkreuze ausriß, die Pflanzen und sonstigen Ziersträucher ꝛc. vernichtete. Hiermit noch nicht genug, versuchte der Unhold alsdann die katholische Kirche zu demoliren. Nachdem er bereits einige Fensterscheiben des Gotteshauses zertrümmert, richtete er sein Zerstörungswerk auf das Dach der Kirche, wonächst er noch in das Innere der Kirche einzudringen versuchte, was aber verhindert wurde. Es scheint fast, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun habe.

Y **Konitz**, 6. August. Die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule, zu welcher man in der am 10 Juni d. J. abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung 320 M. bewilligte und der Staat eine gleiche Summe zusicherte, wird am 1. Oktober eröffnet werden. — Zu dem am 16. August in der Umgegend beginnenden Manöver erhält unsere Stadt nachstehende Einquartierungen: vom 16. bis 21. das Infanterie-Regiment Nr. 21, vom 17. bis 22. den Stab der 8. Infanterie-Brigade, an denselben Tagen das Infanterie-Regiment Nr. 61.

□ **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 5. August. Die letzten 3 Tage sind der Ernte sehr förderlich gewesen. Durch die günstige Witterung der letzten zwei Tage sind Tausende Scheffel Getreide gerettet. Freilich befindet sich unter dem Weizen schon viel Auswuchs, besonders bei solchem, der sich gelagert hatte. Die meisten Körner der auf die Erde gedrückten Aehren zeigen Keime von 1 Ctm. Länge. Etwa die Hälfte von allem Weizen dürfte ausgewachsen sein, da er sich ja in diesem Jahre überall stark entwickelt und daher größtentheils gelagert hatte. Der Gerste hat der Regen noch wenig geschadet. Wie lohnend in diesem Jahre der Körnerertrag des Getreides ist, davon kann man sich überzeugen, wenn man einzelne Aehren ausreibt. Selbst kleine Aehren enthalten eine Menge und große, volle Körner. — Das Wasser in der Weichsel steigt heute nicht mehr, hat aber in der Nacht doch die niedrigen Kämpenwiesen überfluthet

M. **Stolp**, 5. August. Am 3. Juni d. J. stellte der Kaufmann Alexander Brandenburg, der in hiesiger Stadt ein Colonialwaaren-, Wein- und Cigarrengeschäft betrieb, seine Zahlungen ein. Es ist während des Concurses nun der Verdacht entstanden, daß der Bankerott als ein betrügerischer anzusehen. Brandenburg ist deshalb heute verhaftet worden, ebenso der Kaufmann Mentheim Gottschalk und der Gastwirth Emil Gützlaff wegen Theilnahme. Man glaubt, daß die Untersuchung noch weitere Dimensionen annehmen wird

Bütow, 4. August. Der am 8. d. M. hier stattfindenden Kreistagssitzung wird Herr Landrath Engler aus Berent mit Interessenten des dortigen Kreises behufs Besprechung des Weiterbaus der Eisenbahnstrecke Zollbrück-Bütow von Bütow bis Berent beiwohnen. Die Ausführung dieses Projects kann, wie ein Blick auf die Eisenbahnkarte lehrt, nur eine Frage der Zeit sein.

ß. **Pillau**, 5. August. Die durch die starken Stürme der vorigen Woche verzögerten Seeschießübungen des 2. pommerschen Artillerie-Regiments haben gestern Morgens ihren Anfang genommen. Es wurden im Ganzen 66 Schüsse vom Ostfort und der Contre-Escarpe nach feststehenden Scheiben abgegeben. Heute bald nach 8 Uhr Morgens begann das Schießen von Neuem, und zwar nach den von Bugsirdampfern gezogenen Scheiben. Die ca. 25 Fuß breiten und 15 Fuß hohen Scheiben, nach welchen auf ungefähr 200 Meter Distance geschossen wurde, sind vollständig zertrümmert worden.

* Die durch den Rücktritt des Geh. Raths v. Wittich erledigte Professur für Physiologie an der Königsberger Universität soll Prof. Herrmann in Zürich erhalten.

Bromberg, 5. August. Behufs Herbeiführung der Anlage einer öffentlichen Fernsprech-Einrichtung in Bromberg fand gestern Abend eine Versammlung von Interessenten statt. Nach eingehender Debatte, in der man namentlich den Wunsch einer Verbindung mit Brahnau und Brahemünde aussprach, wurden von den ungefähr 60 Erschienenen sofort 30 Fernsprechstellen angemeldet. Da bei den verhältnißmäßig großen Entfernungen unserer Stadt sich auch die königlichen und städtischen Behörden voraussichtlich betheiligen werden, so schied man in der Hoffnung, daß auch hier eine so überaus wichtige Einrichtung ins Leben gerufen werde. (Ostd. Pr.)

Vermischtes

Berlin, 5. August. Gestern Abend traf der Porträtmaler Prof. v. Lenbach aus München hier ein und begab sich heute nach Varzin, um das Porträt des Fürsten Bismarck anzufertigen, mit dessen Anfertigung ihn der Papst beauftragt hat.

* Der Professor in der naturwissenschaftlichen Facultät der Universität Tübingen Dr. du Bois-Reymond hat dem „Schwäb. Merk." zufolge einen Ruf an die Berliner technische Hochschule angenommen.

* Im Berliner Kunstgewerbe-Museum finden zur Zeit in der Möbelabtheilung erhebliche Umstellungen statt. Der hintere große Saal mit den Möbeln des 17. bis 18. Jahrhunderts wird völlig geräumt, um Platz zu schaffen für eine sehr erfreuliche Erwerbung, welche das Museum der Friedrich-Wilhelm-Stiftung der Stadt Berlin verdankt. Aus den Mitteln derselben sind zwei vertäfelte Zimmer erworben, beide aus der besten Zeit deutscher Renaissance um 1540, welche nun ganz vollständig mit Decken, Thüren, Fenstern ꝛc. nebeneinander in diesen Saal eingebaut werden, so daß hier zum ersten Mal in Berlin ein vollkommen treues Bild dieser Art altdeutscher Zimmer geschaffen wird. Das eine derselben stammt aus dem Schlosse Höllrich in Franken, das andere aus Schloß Haldenstein bei Chur. Das letztere, mit Intarsien und Schnitzereien reich ausgestattet, ist seit Jahren als eine Perle schweizerischer Holzarbeit bekannt und ist daher der Erwerb desselben für unsere Sammlungen besonders erfreulich. Der Einbau der Zimmer wird viele Wochen in Anspruch nehmen. Bis der Saal, welchen jetzt die Schliemann-Sammlung einnimmt, durch Ueberführung derselben in das neuentstehende Museum für Völkerkunde frei wird, müssen die großen Möbel in den Galerien untergebracht werden.

* Prinz August von Würtemberg weilt schon seit geraumer Zeit wieder in seinem Sommertusculum bei Thale im Harz. Das Jagdschlößchen, welches sich der Prinz hoch über dem Bodethal mitten im üppigsten Walde hergerichtet hat, liegt zwischen dem Hexentanzplatz und dem Weißen Hirsch, nicht weit vom Denkmal Pfeil's und bildet eine vollständige Waldidylle. Von hier aus macht der Prinz tagtäglich schon in aller Frühe in Begleitung seiner Tochter, der Gräfin Wartenberg, seine Promenaden durch die einsamsten Waldwege und der Fremde, welcher dem von zwei stattlichen Dachshunden begleiteten alten Herrn in der graubraunen Joppe und der großen Jägermütze begegnet, ahnt wohl kaum, daß er den ehemaligen Führer der Garde-Regimenter vor sich hat. Prinz August von Würtemberg hat vor einiger Zeit einen Schlaganfall erlitten, durch welchen sein rechter Arm gelähmt ist. Trotz dieses Mißgeschickes huldigt der Prinz noch mit großer Vorliebe dem Waidwerk und die Harzer erzählen viel von seinen Jagdzügen, auf welchen er sich einer besonderen Vorrichtung zum Zielen bedient, während er mit der linken Hand schießt.

* Kraszewski hat in neuerer Zeit zwei Briefe geschrieben, deren Inhalt von den polnischen Zeitungen wiedergegeben wird. In einem derselben, welcher in französischer Sprache geschrieben und an einen seiner näheren Freunde in der Schweiz gerichtet ist, bittet er darum, sich in der Presse möglichst wenig mit seiner Person zu beschäftigen da er nur auf diese Weise darauf hoffen könne, daß seine Lage in der Festung Magdeburg eine erträglichere werde; denn gegenwärtig werde seine Correspondenz controlirt, es werden keine Besuche zu ihm gelassen und ihm auch das freie Umhergehen im Umkreise der Festung verweigert, während andere Gefangene größere Freiheiten als er genießen. Sein Gesundheitszustand sei gegenwärtig ein sehr ungünstiger; seine Füße seien geschwollen, er könne nicht schlafen und habe keinen Appetit. — In einem anderen, an die Warschauer „Klosy" (Aehren) spricht sich Kraszewski etwas günstiger über seinen Gesundheitszustand aus, er klagt nur hauptsächlich über allgemeine Schwäche und eine Art von Erstarrung

* In Staßfurt dauern die Erderschütterungen, die Folgen der bergmännischen Ausbeutung des Terrains, fort. In den letzten Tagen haben wiederum mehrere Häuser auf polizeiliche Anordnung geräumt werden müssen. Andere Häuser wurden gestützt, verankert ꝛc.

Schwäbisch-Hall, 1. August. Heute Nachmittag zersprang in der zu der Groß'schen Beschläg- und Bügeleisenfabrik gehörigen Schleifmühle ein großer Schleifstein von 2 Meter Durchmesser und 34 Ctm. Dicke in mehr als 10 größere und kleinere Stücke; 3 Arbeiter erhielten sehr schwere Verletzungen; einer derselben erlag alsbald seinen Verletzungen.

Brüssel, 2. August. Die Schmuggler werden immer erfinderischer. Auf dem Bahnhof in Tourcoing kam ein von Ostende kommender und nach Lille bestimmter Waggon an, welcher 8000 Kilogramm zersägte Holzbohlen enthielt. Der Steuerbeamte, welcher die Versteuerung dieser Sendung zu vollziehen hatte, ließ zu diesem Zwecke eine Zahl Bretter heraus transportiren und bemerkte dabei plötzlich, daß ein Theil derselben einen eigenthümlichen Klang von sich gab. Nun wurde mit einem Bohrer ein Loch in eine Bohle gemacht und man fand Tabak. Die Untersuchung ergab das Resultat, daß 1500 Kilogramm mährischen Tabaks in Packeten von je einem halben Pfund gefunden wurden.

ac. **London**, 4. August. Obwohl das jüngste deutsche Opern-Unternehmen in finanzieller Hinsicht kläglich's Fiasco gemacht, sind dem „Athenäum" zufolge bereits Unterhandlungen für einen neuen deutschen Opern-Cyclus in London im Gange, der im Herbst, wahrscheinlich in Her Majesty's Theatre, stattfinden soll. Das Repertoire soll hauptsächlich Werke leichteren Genres, wie die in der letzten Saison aufgeführten, umfassen, nämlich Opern von Mozart, Nicolai, Lortzing und anderen Componisten, die nicht der Wagnerschen Schule angehören.

Lotterie.

[Berichtigung] Unter den gestern gezogenen, heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Gewinnen zu 3000 M. ist Nr. 68 247 (statt 68 207) und unter den Gewinnen zu 1500 M. Nr. 69 849 (statt 69 848) zu lesen.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 20. bis 26. Juli 1884.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern.	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus.	Darmkatarrhe und Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Cholera.
Berlin	1225	993	642	42,1	—	6	5	24	6	3	502	—	—
Hamburg	442	203	78	23,8	—	1	—	1	2	2	45	—	—
Breslau	292	241	129	42,9	—	5	1	5	1	4	83	—	—
München	240	152	81	32,9	—	—		1	2	—	41	—	—
Dresden	236	241	60	27,8	—	2	1	7	1	—	21	—	—
Leipzig	164	101	54	31,9	—	2	2	1	1	—	24	—	1*
Köln	151	101	63	34,9	—	—	—	—	1	—	38	—	—
Königsberg	154	103	62	34,8	—	—	—	6	—	—	40	—	—
Frankfurt a. M.	146	59	21	20,9	—	—	—	—	1	—	7	—	—
Hannover	131	66	26	26,2	—	—	—	—	1	1	18	—	—
Bremen	119	38	14	16,5	—	—	3	—	—	—	4	—	—
Danzig	116	69	33	30,7	—	1	2	3	—	1	14	—	—
Stuttgart	110	55	35	25,9	—	—	—	1	2	1	20	—	—
Strassburg i. E.	110	67	39	31,5	—	1	—	1	—	—	35	—	—
Nürnberg	105	52	27	25,7	—	—	—	1	1	—	13	—	—
Barmen	100	44	19	22,9	—	3	—	1	—	—	14	—	—
Magdeburg	105	89	59	44,1	—	—	1	2	1	1	30	—	—
Altona	97	47	20	25,2	—	—	5	1	—	2	10	—	—
Düsseldorf	107	89	62	43,2	—	2	1	—	2	—	38	—	—
Elberfeld	102	53	24	26,9	—	2	1	—	—	1	8	—	—
Stettin	100	90	54	46,6	—	1	—	1	—	—	50	—	—
Aachen	89	81	50	47,0	—	—	—	—	4	1	35	—	1*
Chemnitz	102	79	51	40,0	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Braunschweig	81	49	27	31,2	—	—	—	—	—	—	20	—	—
Mainz	64	32	16	26,0	—	—	—	—	—	—	10	—	—
Kassel	64	31	9	24,8	—	—	1	1	1	—	1	—	—
Karlsruhe	52	20	8	20,0	—	—	—	1	—	—	6	—	—
Mannheim	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	52	34	13	33,7	—	1	—	1	—	—	7	—	—
Wiesbaden	54	16	5	15,4	—	—	—	—	—	—	3	—	—
London	4016	1995	894	25,4	17	34	28	29	57	20	497	—	—
Paris[1])	2289	1062	306	24,7	1	22	3	31	12	25	248	—	—
Wien	759	342	111	23,4	2	—	3	2	1	—	48	—	—
Prag	272	138	46	26,4	4	—	4	—	1	1	16	—	—
Odessa[2])	194	203	94	54,3	—	4	—	2	4	1	70	—	—
Kopenhagen[3])	267	116	38	22,6	—	1	—	—	2	—	19	—	—
Basel	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
Pest[4])	416	275	88	34,7	—	2	—	3	2	1	41	—	—
Brüssel[5])	171	87	29	26,4	6	1	—	2	—	4	20	—	—
Petersburg[6])	929	537	193	30,0	—	17	1	11	6	14	119	—	—
Warschau[7])	384	296	131	40,0	2	13	2	9	2	6	102	—	—
Bukarest[8])	200	112	43	29,1	—	2	2	1	1	1	27	—	—
Barcelona	257	—	—	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—
Madrid[9])	475	312	67	34,1	2	18	2	22	7	5	14	6	—

1) Bis 24. Juli. 2) Bis 19. Juli. 3) Bis 22 Juli. 4) Bis 21. Juni. 5) Bis 19. Juli. 6) Bis 19. Juli. 7) Bis 19. Juli. 8) Bis 19. Juli. 9) Bis 15. Juni. — *) Cholera nostras.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. August

		Crs. v. 5.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,50	59,50
Sep.-Oktbr.	159,50	161,20	4% rus. Anl. 80	76,40	76,20
Okt. Nov.	161,00	162,70	Lombarden	254,00	254,50
Roggen			Franzosen	528,00	530,00
August	142,20	44,00	Cred.-Actien	529,00	529,50
Sept.-Oktbr.	138,00	39,50	Disc.-Comm.	204,90	204,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,50	155,90
200 ℔			Laurahütte	105,60	105,50
Sept.-Okt.	24,00	23,80	Oestr. Noten	168,05	168,20
Rüböl			Russ. Noten	204,90	204,65
August	51,00	52,00	Warsch. kurz	204,50	204,20
Sep.-Oktbr.	50,90	50,90	London kurz	—	$20,40^{5}$
Spiritus loco	50,60	50,80	London lang	—	$20,33^{5}$
Aug.-Sept.	49,50	50,10	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,30	SW.-B. g. A	60,40	60,30
3½% westpr.			Galizier	112,30	113,10
Pfandbr.	95,80	—	Mlawka St-P.	115,80	116,00
4% do.	102,00	—	do. St-A.	75,90	76,90
5% Rum. G.-R.	95,50	95,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr	77,60	77,50	Stamm-A.	90,70	91,60

Neueste Russen 91,80
Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per August 161,00 Br., 160,00 Gd., per Sept.-Oktober 162,00 Br., 161,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per August 135 Br., 134,00 Gd., per Septbr.-Oktober 131,00 Br., 130,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl flau, loco —, per Oktober 52. — Spiritus unveränd., per August 39½ Br., per Septbr.-Oktober 39¾ Br., per Oktober-November 39½ Br., per November-Dezember 39 Br. — Kaffee geschäftslos, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., per August 7,60 Gd., per Sept.-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 5. August. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 7,70, per Sept 7,75, per Oktober 7,85, per Novbr. 7,95, per Dezember 8,05. Alles Br.

Wien, 5. August (Schluß-Course.) Papierrente 81,05, 5% österr. Papierrente 96,15, Silberrente 81,35, österr. Goldrente 103,30, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,27½, 5% ungar. Papierrente 89,05. 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 134,00, 1864r 169,75, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 116,00, Creditactien 313,70, Franzosen 314,00, Lombarden 149,80, Galizier 269,50, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 178,00, Elbthalbahn 182,75, Elisabethbahn 232,50, Kronprinz-Rudolfbahn 181,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 105,75, Anglo-Austr. 112,25, Wiener Bank-Verein 107,60, ungar. Creditactien 315,25, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,50. Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,45 Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,21½, Silbercoupon 100, Tramway 215,25, Tabaksactien 126,50.

Amsterdam, 5. August Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per November 234. Roggen per Oktober 163, per März 162.

Antwerpen, 5. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., per September 19½ bez. und Br., per Oktober 19¾ Br., per Oktober-Dezember 19¾ bez., 20 Br. — Ruhig.

Antwerpen, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer flau. Gerste träge.

Paris, 5. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,25. Weißer Zucker weichend, Nr 3 per 100 Kilogr. per August 43,75, per Sept 43,75, per Oktbr.-Januar 44,10, per Januar-April 44,75.

Paris, 5 August (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig per August 22,80, per September 22,90, per Septbr.-Dezember 23,00 per Nov.-Febr. 23,00 — Roggen ruhig per August 16,50, per Nov.-Febr. 16,75 Mehl 9 Marques fest, per August 46,10, per September 46,40, per September-Dezbr. 46,75, per Novbr.-Februar 47,00 — Rüböl fest, per August 66,50, per September 67,00, per Septbr.-Dez. 67,25, per Januar-April 68,75. — Spiritus fest, per August 42,75 per Sept. 43,25, per Septbr.-Dez. 43,75, per Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 5. August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,75, 3% Rente 78,50, 4½% Anleihe 107,72½, Italien 5% Rente 95,25 österr. Goldrente 87¼, 6% ungar. Goldrente 101⅝, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 96¼, III. Orientanleihe . Franzosen 655,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50,

Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 8,07½, Türkenloose 44,00, Credit mobilier 323, Spanier neue 59⅜, Banque ottomane 599, Credit foncier 1288, Aegypter 303, Suez-Actien 1878, Banque de Paris 792, Banque d'escompte 521, Union générale —, Wechsel auf London 25,14, Foncier égyptien —. 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaksactien 514,37½.

Liverpool, 5. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Oktober-Novbr.-Lieferung 6³⁄₃₂, Januar-Febr.-Lieferung 6⅛ d.

Antwerpen, 5. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger. Mais 1 d. höher. Mehl ruhig.

London, 5. August. Consols 100⅜. 4% Preuß. Consols 101¾. 5% Italienische Rente 94½. Lombarden 12⅜. 5% Lombarden, alte 12⅜. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91⅜. 5% Russen de 1872 91¾. 5% Russen de 1873 90⅜. 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Goldrente 86¼. 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 62. Ottomanbank 13⅞. Suez-Actien 75. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,31. Paris 25,37. Petersburg 23⅝. — Platzdiscont 1⅜%.

London, 5. August. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 13⅝ träge.

London, 5. Aug. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 5. Aug. Wechsel London 3 Monat, 24⅝. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 206⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 122. Wechsel Paris, 3 Monat, 254¾. ½-Imperials 8,22. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 223¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 217. Russ. Anleihe de 1873 141¾. Russ. Anleihe de 1877 —. do. 2. Orientanleihe 93⅛. do. 3. Orientanleihe 93¼. do. neue Goldrente 165⅛. Große russische Eisenbahnen 249. Kursk-Kiew-Actien 312. Petersburger Discontobank 530. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 290. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. Privatdiscont 6%. — Productenmarkt. Talg loco 65,00, per August 64,00, Weizen loco 11,50, Roggen loco 9,00, Hafer loco 4,90, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Heiter.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,81½. Cable Transfers 4,84¼. Wechsel auf Paris 5,20⅝. 4% fundirte Anleihe —. 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅝. Erie-Bahn-Actien 16⅞. Newyork-Central-Actien 109⅝. Chicago u. North Western Actien 102⅞. Lake Shore-Actien 84¼. Central-Pacific-Actien 40½. Central-Pacific-Bonds 109⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10 11/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 74¼ C. Mais (New) — D. 64 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞, Kaffee (fair Rio) 9⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,90, Speck 8⅝. — Getreidefracht 5.

Newyork, 4. August. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 19 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 70 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Ortrs.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,94¾, per August 0,94½, per Septbr. 0,95¼, per Oktbr. 0,96⅞. Mehl loco 3,40. Mais 0,63¼. Fracht 5¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	150-180 M Br.	
hochbunt	126-135℔	170-180 M Br.	
hellbunt	126-135℔	162-175 M Br.	135—153
bunt	123-127℔	162-175 M Br.	M bez
roth	115-128℔	150-170 M Br.	
ordinair	120-128℔	130-142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 154 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober 152 M Br., 151 M Gd., per Septbr.-Oktbr. neue Usanz 158 M Br., 157½ M Gd., per Oktober-Novbr. neue Usanz 158½ M Br., 158 M Gd.

Roggen loco weichend, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ 133—144 transit.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 136 M, transit 133 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktober inländ. 127, 126 M bez., per Sept.-Oktbr. unterpoln. 121½ bez. und Br., do. transit 120, 119½ M bez., per April-Mai unterpoln. 122 M Br., 121 M Gd., do. transit 121 M Br., 120 M Gd.

Rübsen loco matt, per Tonne von 2000 ℔
Winter- 244 M transf.
Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 241 M Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 238—242 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50,25 M Br.
Regulirungspreis 50,25 M bez.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich — Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 6. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco sehr schwer zu verkaufen, bei fortgesetzt recht flauer Stimmung. 150 Tonnen sind verkauft und wurde gezahlt für inländischen Sommer- 129℔ 164 M, bunt mit Geruch 119℔ 145 M, hochbunt 127℔ 175 M, russischer zum Transit roth schmal 117℔ 135 M, roth 121℔ 143 M, 124℔ 149 M, gut roth 129℔ 153 M, strenge roth 132/3℔ 160 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 152 M Br., 151 M Gd., September-Oktober neue Usancen 158 M Br., 157½ M Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 158½ M Br., 158 M Gd., April-Mai 165, 164½ M Br., 164 M Gd. Regulirungspreis 154 M.

Roggen loco weichend, besonders für abfallende und feuchte Qualität. 40 Tonnen neuer inländischer wurden gekauft und ist bezahlt per 120℔ für ziemlich guten 121℔ 140, 144 M, für kranken 120℔ 128 M, für feuchten 119℔ 133 M per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 127, 126 M bez., per April-Mai unterpolnischer 121 M bez. Transit 121 M Br., 120 M Gd. Regulirungspreis 146 M, unterpolnischer 136 M, Transit 133 M. — Winterraps loco matter und inländischer nach Qualität zu 238—244 M per Tonne gekauft. — Winterrübsen loco matt und inländ. mit 244 M per Tonne gekauft, September-Oktbr. unterpoln. 241 M Gd. — Spiritus loco 50,25 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 118℔ bez. 136,50, 120℔ bez. 138,75, 141,25, 122℔ 145,25, 126℔ bez. 145,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländisch 115/6℔ 129,25, 116℔ 130, 117/8℔ 133, 120℔ 140, 121/2℔ 141,75 M bez., per August 136½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 131½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 114,25, 117 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 122 M bez., per August 140 M Gd., per Sept.-Oktober 120 M Gd. — Wicken per 1000 Kilo russ. ger. 100 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo 230,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50¾ M Gd., per August 50½ M bez., per Sept. 51¼ M bez., per Septbr.-Oktober 50 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—174, per September-Oktober 169,50, per April-Mai 175,50. — Roggen matt, loco 130—145, per Sept.-Oktbr. 138,00, per April-Mai 138,00 — Rüböl fest, per August 51,50, per Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus ruhig, loco 50,00, per August-Septbr. 49,20, per Septbr.-Oktober 49,40, per April-Mai 47,80. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 5. August. Weizen loco 155—195 M gef., per August — M bez., per Sept.-Oktober 161½—160½ bis 161¼ M bez., per Oktober-Novbr. 162½—162—162¾ M bez., per November-Dezember 164¼—163½—164¼ M bez., per April-Mai 170½—169¾—170½ M bez. — Roggen loco 141—152 M bez., neuer klammer inländischer 142—143 M, guter inländischer 146—150 M ab Bahn bez., per August 143¾—143—144 M bez., per Sept.-Oktober 139¾—138¾—139½ M bez., per Oktober-November 138¾—137¾—138½ M bez., per November-Dezember 137¾—136¾—137½ M bez., per April-Mai 140¼—139¼—140 M bez. — Hafer loco 126—170 M, ost- und westpreußischer 150—160 M, pommerscher und uckermärker 150—160 M, schlesischer und böhmischer 151 bis 160 M feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 163—166 M, russischer 127—148 M, feiner russischer 151—164 M ab Bahn bez., per August 126¾—127¼—127 M bez., per Sept.-Oktbr. 126¼—126—126½ M bez., per Oktbr.-Nov 124¼—124½ M — Gerste loco 138—195 M — Mais loco 126—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per August 126 M, per August-Sept. — M, per Sept.-Okt. 126 M, per Okt.-Novbr. 126 M, per Novbr.-Dezember 126 M, per Dezember-Januar 126 M — Kartoffelmehl loco 21 M bez., per August 21 M bez., per August-Sept. 21 M, per Sept.-Oktober, Oktober-Nov. November-Dezbr und Dez.-Jan. 20,75 M Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M, per August 20,50 M, per August-Septbr. 20,75 M, per Sept.-Oktober, Oktbr.-November, November-Dezember und Dezember-Januar 20,50 Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170—230 M — Weizenmehl Nr. 00 25,50—24,25 M, Nr. 0 24—22,50 M, Nr. 0 und 1 21,50—20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25 M, Nr. 0 und 1 20—18 M, ff. Marken 21¾ M, per August 19,65—19,70 M bez., per August-September 19,45—19,50 M bez., per September-Oktober 19,40—19,35 M bez. per Oktober-Novbr. 19,25—19,20—19,25 M bez., per November-Dezember 19,10—19,15 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 245—252 M, Winterrübsen 243 bis 250 M — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per September-Okt. 50,5—50—50,9 M bez., per Okt.-Novbr. 50,6—51,2 M bez., per Novbr.-Dezbr. 50,8—51,4—51,3 M bez., per April-Mai 52 M — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per August 23,8 M, per August-September 23,8 M, per Septbr.-Oktober 23,8 M, per Oktober-November 24 M, per November-Dezember 24,2 M — Spiritus loco ohne Faß 50,8 M bez., per August 50,2—49,7—50,1 M bez., per August-September 50,2 bis 49,7—50,1 50,4 M bez., per Sept.-Oktober 49,4—49,3 bis 49,4 M bez., per Oktbr.-Novbr. 48,1—48,3 M bez., per Novbr.-Dez 47,5—47,4—47,6 M bez, per April-Mai 48,5—48,4—48,6 M bez.

Magdeburg, 5. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Flau. Kornzucker von 96 % 23,30 bis 23,60 M excl., Kornzucker von 95 % 22,30—22,60 M excl., Kornzucker von 4 % 21,60—21,80 M excl., Kornzucker Rend von 88 % 21,40—21,60 M excl., Nachproduct von 88—92 % 16,00—18,50 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: W

Angekommen: Graf Behr Negendank, Schmidt, Buenos Ayres, Talg.

Gesegelt: Sophie, Korff, Kiel, Holz. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, Holz und Güter. — Hugo, Schwarz, Dünkirchen, Melasse — Bickley (SD.), Mahood, Pernau, leer.

6. August. Wind: NW.

Angekommen: Maria (SD.), Häckenson, Christiania, Steine. — Hermann, Münster, Papenburg, Kohlen. — Hilding (SD.), Sjögren, Malmö, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Thorn 5. August. Wasserstand: 1,91 Meter. Wind: NW. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Thorn nach Plock: Lüdtke, Aron, Staßfurter Steinsalz, Inowrazlawer Siedsalz.

Stromab:

Höhne, Kalischer, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 69 438 Kilogr. Rübsaat.

Mleko, Endelmann, Pulawy, Thorn, 1 Tr., 1 h. Blançon, 388 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2624 St. w. Mauerlatten, 142 St. w. Sleeper, 18 St. einf. eich., 21 St. dreif., 201 St. dopp und 1028 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Mleko, Endelmann, Pulawy, Thorn, 1 Tr., 272 St. Rundkiefern.

Jänicke, Wollenberg, Schröter, Gluchmann, Kalischer, Credit Bank Donimierski, Kalkstein, Lissowski; Thorn; Danzig; 1 Kahn, 19 544 Kilogr. Rübsaat 7625 Flottholz, 152 Tabak, 20 000 Kartoffelstärke. (Alles Kilogr.)

Schiffs-Nachrichten.

Lauenburg, i. Pomm., 5. August. Ueber die schon gemeldete Strandung des Schooners „Herrmann" aus Barth bei Wittenberg (hiesigen Kreises) wird jetzt folgendes Nähere gemeldet: Das von Memel ausgegangene Schiff hatte, als es in die Nähe der pommerschen Küste kam, einen harten Kampf mit Wind und Wetter zu bestehen. Zu nicht geringem Schrecken der Bemannung füllte sich plötzlich der Schiffsraum mit Wasser, was die traurige Gewißheit gab, ihr Fahrzeug habe ein Leck erhalten. Mit größter Energie machte sich die Mannschaft sofort an das Auspumpen des eindringenden Wassers und Auswerfen der Bretterladung. So hatte sie den 31. Juli, die darauf folgende Nacht und den nächsten Vormittag ununterbrochen vollauf zu thun, bis mit dem Brechen des Steuerruders ihr Schicksal völlig besiegelt wurde. Nunmehr gänzlich Sturm und Wellen preisgegeben, ging es in rapiden Stößen der Brandung entgegen, wo sich das Schiff denn auch bald mit dem Kiel in die Riffbank schob. Zum Glück für die Mannschaft ging die Strandung bei Tage vor sich, wo sofort seitens der Wittenberger Fischer Rettungsmaßregeln getroffen wurden. Trotz hohen Seeganges und zweimaliger Gefahr des Kenterns wurden der Kapitän, dessen Sohn und die beiden Matrosen gerettet.

Rönne (Bornholm), 1. August. Der Schooner „Evan Dumas" aus Bremen, von Lulea mit Brettern nach Odense, gerieth während stürmischen Windes auf Grund, kam jedoch mit Assistenz von Fischern, nachdem ein Theil der Decklast geworfen und in See getrieben war, wieder ab.

Nexö, 2. Aug. Das Schiff „Sera", von Skelleftea mit Holzladung nach Lübeck, ist heute bei Christiansoe gekentert. Mannschaft gerettet und hier gelandet.

Nertschinsk, 1. August. In der Nacht zum 31. Juli, ca. 200 Werst oberhalb Chabarowka, unweit der Michailo-Ssemenowschen Station, fand ein Zusammenstoß statt zwischen dem Dieckmann'schen Frachtdampfer „Molly" und dem der Amur-Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörigen und nach Chabarowka bestimmten Postdampfer „Tschita". Der Commandeur des Postdampfers, Nosskow, und die Priestersfrau Pospjelow kamen hierbei ums Leben. Alles Passagiergut und die Post sind verloren. Von den Passagieren retteten sich viele in der bloßen Leibwäsche.

C. **London**, 4. August. Am Sonnabend kurz nach Mitternacht stieß der Dampfer „Dione", aus Stockton, mit einem anderen Dampfer (angeblich der „Camden" aus London) auf der Höhe von Gravesend in so unglücklicher Weise zusammen, daß ersteres Schiff innerhalb zwei bis drei Minuten sank. Zehn Mitglieder der Mannschaft und sieben Passagiere werden als vermißt gemeldet und sind wahrscheinlich ertrunken, während neun Seeleute und sieben Passagiere von verschiedenen Booten gerettet und in Gravesend gelandet wurden.

Newyork, 5. August. Der Hamburger Postdampfer „Rugia" ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	S	4	halb bed.	17	
Aberdeen	764	SSW	4	wolkenlos	17	
Christiansund	763	SO	1	halb bed.	16	
Kopenhagen	760	NNW	2	wolkenlos	17	
Stockholm	768	NNW	2	wolkenlos	16	
Haparanda	767	N	2	halb bed.	11	
Petersburg	760	NW	2	bedeckt	15	
Moskau	—	—		—	—	
Cork, Queenstown	763	S	4	halb bed.	17	
Brest	765	O	3	wolkenlos	18	1)
Helder	768	O	1	wolkenlos	17	
Sylt	760	still	—	wolkenlos	15	
Hamburg	770	NNO	1	wolkenlos	16	
Swinemünde	769	NNW	2	halb bed.	18	2)
Neufahrwasser	767	N	2	heiter	17	
Memel	766	N	2	wolkig	18	3
Paris	764	N	1	wolkenlos	17	
Münster	768	ONO	3	wolkenlos	16	
Karlsruhe	765	NO	4	wolkig	19	
Wiesbaden	766	NO	1	halb bed.	19	
München	766	NO	—	bedeckt	17	
Chemnitz	768	NO	1	wolkenlos	16	4)
Berlin	769	N	1	wolkenlos	17	
Wien	—		—	—		
Breslau	768	NO	1	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	763	O	4	wolkenlos	19	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—		—		—	

1) See ruhig. 2) Nachts Thau. 3) Seegang leicht. 4) Nachts Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist andauernd gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach, über Westmitteleuropa meist östlich bis nördlich, das Wetter ist trocken und vorwiegend heiter, im südlichen Nordseegebiete und über Norddeutschland fast wolkenlos. Die Temperatur ist seit gestern durchschnittlich kaum verändert, in Nord- und Mitteldeutschland liegt sie meist etwas unter, in Süddeutschland etwas über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 5 August.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung, die Tendenz war jedoch keine einheitliche, einige speculative Gebiete zeigten höhere, andere niedrigere Course. Die Meldungen der fremden Börsen waren durchgängig bestimmend für die Entwickelung unseres Coursniveaus. Innere Anregung mangelte gänzlich. Das Geschäft war im Allgemeinen etwas lebhafter als gestern. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich eine leichte Abschwächung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich auch heute als fest für heimische solide Anlagen. Fremde festen Zins tragende Werthe waren durchgängig gut behauptet. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten ruhigen Verkehr und gut behauptete Course. Der Privat-Discont erhielt sich auf 2⅞ Proc. Auf internationalem Speculations-Gebiet wurden Credit-Actien zu höheren Coursen lebhaft gehandelt. Franzosen, Lombarden und die ganze Reihe der österreichischen Bahnen verkehrten in schwacher Haltung. Fremde Fonds waren durchgängig still, als einigermassen lebhaft sind Ungarn und Italiener zu erwähnen. Russische Werthe waren fast unverändert. Deutsche und preussische Staats-Fonds hatten bei festen Coursen normales Geschäft für sich. Eisenbahn-Prioritäten waren theilweise gefragt. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Bank-Actien. Industrie-Papiere waren fest. Montanwerthe still. Deutsche Eisenbahnen waren durchgängig besser bei lebhaftem Geschäft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,20
Consolidirte Anleihe	4½	102,50
do. do.	4	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,3
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,70
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	—
do. do.	4	—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,10
do. Papierrente	5	74,70
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,30
do. do. Anl. 1859	3	68,40
do. do. Anl. 1862	5	91,80
do. do. von 1870	5	93,25
do. do. von 1871	5	92,25
do. do. von 1872	5	92,25
do. do. von 1873	5	92,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,25
do. 5% do. 1877	5	96,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,45
do. III. Orient-Anl.	5	59,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,75
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	100,40
Türk. Anleihe v. 1865		8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,60
II. u. IV. Em.	5	105,90
III. Em.	4½	—
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,25
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,60
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,90
Russ. Central- do.	5	81,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	94,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	109,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	120,25
do. Loose v. 1860	5	308,00
do. Loose v. 1864	—	149,90
Oldenburger Loose	3	137,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	95,25
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	139,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	133,25
do. do. von 1866	5	223,50
Ungar. Loose		

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,25	2½
Bergisch-Märkische		5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	21,10	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	450,50	24⅕
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4⅕
Breslau-Schw.-Fbg.	115,90	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,50	0
do. St.-Pr.	116,70	6
Märkisch-Posen		4
do. St.-Pr.		
Magdeburg-Halberst.		
- B.		8½
- C.	—	8½
Mainz-Ludwigshafen	111,80	4⅕
Marienbg-Mlawka St.-A	76,90	2
do. do. St.-Pr.	116,00	5
Nordhausen-Erfurt	58,75	0
do. St.-Pr.	113,10	5
Oberschles. A. und C.	272,80	8⅕
do. Lit. B.	204	8⅕
Ostpreuss. Südbahn	91,60	[illegible]
do. St.-Pr.	118,60	
Rechte Oderuferbahn	—	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	168,00	8⅕
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	102,60	3⅕
Stargard-Posen	103,00	
Thüringer	218,30	8⅕
Tilsit-Insterburg	23,90	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41,90	4⅕
do. St.-Pr.	71,60	1½

† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883

Galizier	113,10	7,03
Gotthardbahn	96,00	2⅘
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	4⅘
Lüttich-Limburg	12,50	0
Oesterr.-Franz. St.		6⅕
† do. Nordwestbahn	310,10	4⅕
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,30	3⅕
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127,40	7⅘
Schweiz. Unionb.	53,75	0
do. Westb.	15,60	0
Südösterr. Lombard.	254,00	
Warschau-Wien	198,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Kasch.-Oderb.-gar.S.	5	88,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	382,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,00
do. do. Elbthal	5	86,20
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	94,30
†Charkow-Asow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,60
†Kursk-Kiew	5	103,25
†Mosko-Rjäsan	5	104,30
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	5	103,20
†Warschau-Teresp.	5	99,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	185,00	5
Berliner Handelsges.	143,75	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	90,80	5⅕
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,50	5
Danziger Privatbank	124,50	9
Darmst. Bank	154,25	8½
Deutsche Genoss.-B.	134,00	7⅕
Deutsche Bank	155,30	9
Deutsche Eff. u. W.	125,25	9
Deutsche Reichsbank	145,60	6⅖
Deutsche Hypoth.-B.	91,00	5
Disconto-Command.	204,75	10⅕
Gothaer Grunder.-Bk.	24,75	0
Hamb. Commerz.-Bk.	129,00	6⅕
Hannöversche Bank	115,25	5⅕
Königsb. Ver.-Bank	102,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5⅕
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅕
Meininger Creditbank	98,00	5
Norddeutsche Bank	158,00	8⅕
Oesterr. Credit-Anst.		8⅕
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	51,75	0
Posener Prov.-Bk.	117,50	6⅕
Preuss. Boden-Credit	104,75	5⅕
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8⅕
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4
Schles. Bankverein	104,75	5⅕
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,00	6
Actien der Colonia	6710	58⅕
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	58,25	2⅕
Deutsche Baugesellsch.	88,30	1⅕
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	175,50	9⅕
Gr. Berl. Pferdebahn	206,10	9⅕
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,25	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	14,00	
Königs- u. Laurahütte	106,50	
Stolberg, Zink	20,00	—
do. St.-Pr.	82,50	4
Victoria-Hütte	1,00	—

Wechsel-Cours v. 5. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2	20,405
do.	3 Mon.	2	20,335
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,95
do.	2 Mon.	4	167,15
Petersburg	3 Woch.	6	203,75
do.	3 Mon.	6	201,70
Warschau	8 Tg.	6	204,25

Sorten.

Dukaten	20,36
Sovereigns	16,23
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	81,15
Franz. Banknoten	168,20
Oesterreichische Bankn.	
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	204,65

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	764,8	21,6	WNW., leicht, hell u. wolk.
6	8	766,6	17,4	N., leicht, unten bewölkt.
	12	767,4	19,8	NNO., flau, heiter u. klar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Rödner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die Original Singer Nähmaschinen

für den Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke

sind mit den bewährtesten Hülfsapparaten und einem neuen Tretgestell versehen, das keiner Abnutzung unterworfen ist, vollständig geräuschlos und so leichtgehend arbeitet, daß selbst schwächliche oder ältere Personen die Maschine ohne jede Anstrengung benutzen können. — Die Prämiirung auf der Amsterdamer Ausstellung mit dem

Höchsten Preis — das Ehren-Diplom —

sowie der Verkauf von

603 000 Maschinen in einem Jahre

geben das sprechendste Zeugniß für die Güte dieser Maschinen.

Jede Original Singer Nähmaschine trägt die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.", sowie nebenstehende Fabrikmarke am Arm und im Gestell; dieselben sind an allen Plätzen des In- und Auslandes in meinen eigenen Niederlagen zu beziehen und werden nur unter voller Garantie abgegeben.

G. Neidlinger, Danzig, Langgasse 44,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen. (7507

Heute Nachmittag 2¾ Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut

Moritz Heine,
Emmy Agnes Heine,
geb. v. Schmeling. (7480

Gerdin, den 5 August 1884.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie**, verwittweten Frau Oberstabs-Arzt Dr. Walbrach, mit dem Kaiserl. Oberstabsarzt 1. Klasse und Marine-Stations-Arzt der Ostsee Herrn **Dr. Carl Hoepffner** zu Kiel zeige ich hiermit ergebenst an.

Oliva, im August 1884. (7482

Marie Rotzoll,
geborene **Braunschweig.**

Montag Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Wittwe

Wilhelmine Schraage
geb. **Birschki**

im 55. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Danzig, den 6. August 1884

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofe aus auf dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Heute Nachmittag 6 Uhr starb nach langem schweren Leiden unsere geliebte Schwester, Tante und Großtante, Fräulein

Eugenie Rindfleisch

Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Zoppot, den 5. August 1884.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 9 Uhr, von der Marien-Leichenhalle nach dem alten St. Petri- und Pauli-Kirchhof statt (7524



Dampfer „Alice", Capt. Carl Schubert, ladet bis Freitag Abend in der Stadt, Sonnabend früh in Neufahrwasser Güter nach Thorn und Wloclawek.

Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,
7466) Schäferei 12.

Ich bin zurückgekehrt.

7468) **Dr. Wiebe.**

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à ℳ 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Heine's Werke.

Illustrirte Ausgabe.

Die erste Lieferung soeben erschienen und a 50 ₰ vorräthig bei

Theodor Bertling,
Gerbergasse 2. (7529

Englische Matjes-Heringe,

in Gebinden, schockweise, auch einzeln, empfiehlt billigst

E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5. (7516

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das

Doppel-Malzbier

[Brauerei W. Ruffak-Bromberg] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Hermann Hopf,
Hundegasse 33,
empfiehlt

Lebertreibriemen } b. 20 Zoll
Baumwolltreibriemen } breit.
Maschinenöl, säurefrei. (7445

Dominiks-Ausverkauf
Regen- u. Sonnenschirme.

Natalie Bollmann,
Langgasse 73.

Puppen-Kleider

hält auf Lager und fertigt auf Bestellung

L. Kaschlinska,
7499) Beutlergasse 12.

Zum 15. August eine erfahrene Hotelwirthin f. außerh. ges. d. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100 (7530
NB. Das. sind 3 f. Danzig vacant.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 7. August 1884:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten v. Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker

Dosta Trouppe,

fliegende Menschen (zum 1. Male in Deutschland).

Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**

Gastspiel des weiblichen Humoristen

Fräulein Henry Montag.

Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön**, Frl. **Henriette Kröger**, Frl. **Sisters Rose**, Frl. **Clara Wiesterheim** und Frl. **Szyska.**

Vorführung der dressirten Ochsen

Bill und Dick,

durch Herrn **Terzy**, Sohn des Circus-Directors in Italien.

Auftreten der **Miss Barbara**

in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe).

Regie: Herr **Ziegler.**

Kassenöffnung 6½ Uhr — Anfang 7¼ Uhr.

General-Versammlung.

Die Actionäre der

Zucker-Fabrik Pelplin

werden hiermit zur

ordentlichen General-Versammlung
auf
Sonnabend, den 9. August cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

in den Saal des früheren „**Schneider**'schen **Hôtels**" hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction 2c. 2c.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des gemäß Statuts ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer **R. Ziehm**, Liebenau; Wahl zweier Mitglieder und eines Stellvertreters der Direction:
   a. an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rentiers **Herbst**-Pelplin;
   b. an Stelle des gemäß Statut ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer **Rob. Pollnau**-Sublau;
   c. an Stelle des zurückgetretenen Stellvertreters Herrn **C. Burandt**-Ornassau.
4. Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz behufs Decharge-Ertheilung;
5. Beschluß über zu zahlende Dividende;
6. Abänderung der § 14, 20, 21. Beleihung oder Vergrößerung des Actien-Capitals;
7. Herabsetzung des diesjährigen Rübenpreises, event. Aufnahme einer entsprechenden Grundschuld.

Die Direction.

W. Herbst. R. Nadolny. Rob. Pollnau H. Ziehm. J. Pollnau.

Danziger Sagenbuch. Sagen von der Stadt und ihren Umgebungen von Dr **F. A. Brandstäter.** Mit Illustrationen, eleg. br, ℳ 1,50, in eleg. Callicoband ℳ 2,40 bei

7527) **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

„Zum Luftdichten"
von
Julius Frank, Hundegasse 110,
(vis-à-vis **Walters Hotel**)

empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Specialität: **Fremde Biere.**

Speisen à la carte zu jeder Zeit.

Wir empfehlen größere Partien wollener und halbwollener

Kleiderstoffe

à Meter 45, 50, 60, 70 Pf. bis 1 Mark, Waaren, die früher die Hälfte mehr gekostet haben.

Cachemir,

doppelbreit, in vorzüglicher Qualität, à Meter von Mk. 1,20 an.

Kiehl & Pitschel,

7486) Langgasse Nr. 29.

Dominiks-Ausverkauf.

Regenschirme
in
elegantester Ausführung

in Seide 4, 5, 6 ℳ., in schwerster Seide 10, 11, 12 ℳ u. h., in Lasting und Gloria von 1 ℳ 50 ₰ — 2,50, 3 — 5 ℳ u. h.

Eleganteste Sonnenschirme

bedeutend unter'm Kostenpreise.

A. Walter, Schirmfabrik,
vorm. **Alex. Sachs**, Matzkauschegasse.

Erklärung
der vereinigten Uhrmacher Danzigs!

Wenn Herr **Lindemann** seine Waaren in bekannter Weise anpreist, so ist es Sache des geehrten Publikums, davon Notiz zu nehmen oder nicht. Wenn der genannte Herr aber anzeigt, er hätte auch unrepassirte Uhren für Uhrmacher, so ist solches eine Anmaßung, welche wir zurückweisen müssen. Die Waaren des Herrn **Lindemann** sind für uns völlig unbrauchbar.

Danzig, den 5. August 1884. (7522

Benzlen. Büchner. Dufke. Fischer. Fornell. Gradtke. Kuczkowski. Kresin. Laasner. Lierau. Lippke. Lisinski. Molly. Nordt & Sohn. Preuss. Rohleder. Rutz. Unger. Weyer. Wiszniewski. Zachrau.



Theater „Morieux",

Zum ersten Male in Danzig.

Auf dem Heumarkt.

Größtes und schönstes mechanisches Theater der Welt.

Täglich 3 große Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Entree: 1. Platz 1 ℳ 2. Pl. 60 ₰. 3. Pl. 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren 1. und 2. Platz die Hälfte. Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Kinder 1 ℳ Militärpersonen vom Sergeanten abwärts 2. Platz 40 ₰, 3. Platz 20 ₰. (7488

Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29,
empfehlen
zu Dominiks-Einkäufen

Bettbezüge, bunt, à Meter von 30 Pf. an,
Handtücher, abgepaßt, à Dtzd. 5 Mark,
Creas-Handtücher à Meter 35 Pf.,
Waffel-Bettdecken von 1,75 Mark an,
Damen-Hemden in Leinen und Dowlas à 1,25, 1,50, 2 und 6 Mark,
Damen-Beinkleider von 1,10 und Jacken von 1,25 Mark an,
Damen-Schürzen, weiß u. farbig, v. 60 Pf. an.

Original. **Münchener Pschorr-Bräu.** Ausschank.

Vorzügliche Qualität
täglich frisch vom Fass
in Steinkrügen u. Gläsern
per Liter 0,60 Pf.
„ ½ Liter 0,30 Pf.

Ausschank. **W. Bürger**, Hundegasse 85. Original. Hundegasse 85.

Gartenbau-Verein.

Die für den 10. d. M. projectirte Excursion nach Bohnsack, Freienhuben, Fürstenwerder 2c. findet erst

Sonntag, den 17. d. M.,

Morgens 7½ Uhr, vom grünen Thor aus statt. (7471

Anmeldungen zur Theilnahme werden bis zum **14. d. M., Abends 8 Uhr**, b. Herrn **Ed. Grentzenberg** (Langenmarkt 12) entgegen genommen, woselbst auch alles Nähere zu erfahren.

Der Vorstand.
F. Rathke.

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.

Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Gesellschaftshaus

Vorzüglicher Mittagstisch a 60 u. 80 Pfg. im Abonnement. Hochelegante

Familien-Salons.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Solide Preise. Reelle Bedienung.

Münchener Bierhalle,
Jopengasse 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Von 10 Uhr ab:
Kaltes Katerfrühstück
in großer Auswahl

a 10 und 20 ₰, wozu höflichst einlade.

7514) **Ad. Punschke.**

Langfuhr Nr. 17 ist die **Parterrewohnung** mit allem Zubehör, Wasserleitung und Eintritt in den Garten zu vermiethen. (7485

Krebsmarkt 4/5 f. 2 Pferdeställe sof. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23, 2 Tr, bei **J. Holtz.** (7214

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht",
Langgasse Nr. 27
und Hundegasse Nr. 113.

Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Frühstückskarte: à Portion 30 Pf.

Mittagstisch

von 12 Uhr an, à Couvert 60 u. 80 ₰, diverse Biere feinster Qualität.

7345) **A. Rohde.**

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Täglich
großes Concert und Gesangs-Vorträge,

sowie Auftreten meiner neu engagirten Damenkapelle, wozu ergebenst einladet. (7520

R. Mietzke.

Danzig. Holzmarkt.

Königlich italienischer

Circus Ciniselli.

Donnerstag, den 7. August, Abends 7½ Uhr,

U. A: Zum 1. Male:

Amor in der Küche,

große komische Ballet-Pantomine, ausgeführt von 60 Personen.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 7. August 1884:

II. Gartenfest.

Großes Concert

ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**

Abends:

Illumination des Kurgartens.

Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 7. August 1884:

Concert

von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

7496) **G. Sperling.**

Der Viehversicherungs-Gesellschaft „**Union**" in Berlin sage meinen ergebensten Dank für die prompte Schaden-Regulirung, die durch die General-Agentur des Herrn **August Funck, Danzig, 2. Petershagen**, sofort erfolgte. Object war ℳ 250 und Abzug 11 ℳ für das zu verwerthende Fell.

Im Interesse der Herren Landwirthe bringe dieses zur öffentlichen Kenntniß. (7502

Hohenstein Westpr., im Juli 1884.

J. Zimny.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.